

# Boccherini's Menuett

## Hintergründe von S. Radic

**Das Menuett** entstand im Jahre 1771 als dritter Satz des Quintetts E-Dur, op. 11,5 (G 275) für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli. Es wurde vier Jahre später unter einer anderen Opuszahl, nämlich als op. 13,5, veröffentlicht, fand aber damals keine sonderliche Beachtung. Erst knapp 100 Jahre später trat das Menuett von Boccherini von Frankreich aus seinen Siegeszug an. Bis heute hat es nichts von seiner Beliebtheit verloren. Davon zeugen die unzähligen Bearbeitungen und Adaptationen wie zum Beispiel der Schlager 'Anneliese komm', wir woll'n ins Kino gehen. Der Urheber des Menuetts ist aber einer breiteren Öffentlichkeit kaum noch bekannt, obwohl er neben Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart zu den wichtigsten Komponisten des ausgehenden 18. Jahrhunderts zählt. Die Musikwissenschaft misst Luigi Boccherini bei der Entwicklung des klassischen Streichquartetts eine ebenso große Rolle bei wie Joseph Haydn, der als Erfinder dieser zentralen Gattung der Kammermusik gilt.

**Luigi Boccherini** wurde am 19. Februar 1743 als drittes Kind von Leopoldo und Maria Boccherini in Lucca geboren. Er erlernte von seinem Vater und später von das Cellospiel. Um sein musikalisches Wissen zu vervollständigen, ging Boccherini nach Rom, wo man ihn scherzhaft Giovannino del Violoncello nannte. Nach seiner Rückkehr wurde er Cellist in der Cappella Palatina von Lucca. Mit seinem Freund Filippo Manfredi unternahm er ausgedehnte Konzertreisen durch Italien, Österreich und Frankreich. Auch als Komponist feierte er erste Erfolge. Die meisten seiner Kompositionen veröffentlichte Boccherini in Paris, wo er sich 1767/68 aufhielt. Von Paris aus wollte er ursprünglich zusammen mit Manfredi nach England übersiedeln, doch änderten die Künstler ihre Meinung und gingen nach Madrid, weil der spanische Botschafter lukrative Anstellungen in Aussicht gestellt hatte. Der spanische Infant Don Luis stellte Luigi Boccherini mit Erlaubnis von König Karl III. im November 1770 als *compositore e virtuoso di camera* ein. Nach seiner nicht standesgemäßen Heirat zog sich Don Luis 1777 mit seinen Bediensteten nach Las Arenas de San Pedro in der Provinz Avila zurück. Dort arbeitete Boccherini bis 1785 in vollkommener Abgeschiedenheit. Nach dem Tode des Infanten kehrte Boccherini nach Madrid zurück und wurde *músico agregado a la Real Capilla*.

1786 ernannte Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen Boccherini zum *Compositeur de notre chambre* und gewährte ihm ein Jahresgehalt von 1000 Talern. Dafür lieferte Boccherini zwölf Kompositionen pro Jahr nach Berlin, behielt aber seinen Wohnsitz in Madrid. Der



wenig später zum König von Preußen gekrönte Friedrich Wilhelm II. spielte ausgezeichnet Violoncello, und darum versuchten zahlreiche Komponisten, die Gunst des Königs zu erwerben. Boccherini hatte berühmte Konkurrenten: Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven. Für Friedrich Wilhelm II. schrieb Haydn seine Streichquartette op. 50, Mozart seine Preußischen Quartette KV 575, 589, 590 und Beethoven seine Cellosonaten op. 5. Der unerwartete Tod des Preußenkönigs im Jahre 1797 brachte Boccherini in finanzielle Schwierigkeiten. Einen neuen Mäzen fand er in Lucien Bonaparte, dem Bruder Napoleons, der französischer Botschafter am Madrider Hof war. Trotz der Unterstützung wohlhabender Gönner lebte Boccherini in eher bescheidenen Verhältnissen. Er starb am 28. Mai 1805 in Madrid an Bauchhöhlentuberkulose. Im Jahre 1927 wurden seine sterblichen Überreste nach Lucca überführt und dort in der Basilika San Francesco beigesetzt.

Luigi Boccherini war ein äußerst produktiver Komponist. Er schrieb überwiegend Kammermusik: 125 Streichquintette, 91 Streichquartette und über 100 kammermusikalische Werke in unterschiedlichen Besetzungen. Zu seinem Œuvre zählen aber auch rund 20 Sinfonien, elf Cellokonzerte, einige Divertimenti, Oratorien und Bühnenwerke. Von seinen wenigen geistlichen Werken ist das *Stabat Mater* am bekanntesten. Unsterblich hat Boccherini aber das Menuett gemacht.

8-Beat-Walzer



The image shows a musical score for an 8-beat waltz. It consists of three staves. The top staff is the treble clef, the middle is the bass clef, and the bottom is a bass line with chords. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The score includes various chords such as C, G7, D7, G, C, D7, G, Cm, and G7.